



Schutz vor Infektionskrankheiten
mit One Health – EINE Gesundheit!

Frühsommer 2022



Hoffnung auf Partnerschaft

Informationen für unsere Freunde und Förderer

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe · gegründet 1957



Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt sind eng miteinander verknüpft.



Auch diese Familie beginnt mit der Aufzucht der Ziegen.

Die sogenannten vernachlässigten Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases – NTDs) sind eine Gruppe von ca. 20 armutsassoziierten Krankheiten, zu denen auch Lepra zählt. Tuberkulose ist zwar keine NTD, zählt aber zu der verbreitetsten armutsassoziierten Infektionskrankheit weltweit.

Viele der Erkrankungen können Menschen und Tiere betreffen. Es finden Übertragungen von Tieren auf Menschen und umgekehrt statt. Einige NTDs werden außerdem durch die Umwelt übertragen (z. B. kontaminierte Wasserquellen). Erschwerte Bedingungen für die persönliche Hygiene und Mängel in der Gesundheitsversorgung begünstigen ebenfalls eine Ausbreitung. Die

effektive Vorbeugung, die Eindämmung der Verbreitung und die Bekämpfung all dieser Krankheiten erfordern einen „One Health Ansatz“. Dieser basiert auf dem Verständnis, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren und der Umwelt eng miteinander zusammenhängt und sich gegenseitig bedingt.

One Health – Eine Gesundheit

Im Mittelpunkt des One Health Ansatzes, den auch die DAHW in ihren Projekten zunehmend verfolgt, stehen die Berührungspunkte zwischen Menschen, Nutz- und Haustieren, aber auch Wildtieren und den Ökosystemen, in denen sie leben. Bisher lag der Fokus auf der isolierten Bekämpfung der In-

fectionskrankheiten, von denen Menschen betroffen sind.

Der Schutz der Artenvielfalt und der natürlichen Lebensräume ist die Lebensgrundlage für uns Menschen und senkt gleichzeitig das Risiko zukünftiger Pandemien.

Gleichzeitig sind unsere Projektländer immer mehr von den direkten Auswirkungen des Klimawandels durch erhebliche Ernteaufschläge in Folge von Dürren, starken Fluten oder Stürmen betroffen. Auch hier ist die Existenzgrundlage der Ärmsten bedroht, und es ist für unsere

Die Familien erhalten mit den Tieren auch notwendige Utensilien.



Begünstigten wichtig, klimaresiliente (Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels) und umweltschonende Anbautechniken in der Landwirtschaft zu erlernen.

Mit One Health unterstützen wir daher nicht nur einen verbesserten Schutz vor Infektionen auf den Menschen, sondern wir setzen uns auch für die Gesundheit der Tiere unter gleichzeitiger Schonung und dem Schutz der Natur und natürlicher Ressourcen ein. Das ist deshalb so wichtig, da viele Begünstigte der DAHW in Armut leben, gar keine Einkommensquellen haben oder Kleinstbauern oder Nomaden sind. Für sie ist die Gesundheit von Tieren gleichzustellen mit der Sicherstellung von Einkommensgrundlagen, um für ihre Familie den Zugang zu Nahrung, Bildung und auch Gesundheitsversorgung bezahlen zu können.

Direkter Nutzen für Menschen

Makeda Alemu* ist eine direkt Begünstigte eines One Health Projektes der DAHW in der äthiopischen Stadt Negele, wo in den letzten Jahren vermehrte, starke Dürren das Leben der Gemeinden beeinträchtigt haben. Das Leben der alleinerziehenden Mutter war geprägt vom täglichen Kampf ums Überleben. Getrieben von der Sorge, ob ihre Kinder und sie jeden Tag etwas zu Essen haben. Etwas, denn genug war es nie. Die

*Name geändert

Ressourcen schonen und nachhaltig wirtschaften

junge Mutter hat Krebs und ist mit HIV infiziert. Sie lebte im wahrsten Sinne des Wortes von der Hand in den Mund, versuchte durch Gelegenheitsarbeiten und das Waschen der Kleidung für bessergestellte Menschen ein Einkommen zu erzielen.

(ein Bock und zwei Geißen) anvertraut. Durch vorherige Schulungen wurde sie gut auf die artgerechte Haltung und Gesunderhaltung der Tiere vorbereitet. Wenige Monate nach der Übergabe sind die Erfolge sichtbar. Eine der Geißen hat zwei Zicklein geboren. Die zweite ist trächtig. Die Milch hilft bei der Ernäh-



Besonders Bedürftige warten auf den Erhalt eines Paketes mit Grundnahrungsmitteln.

Auf Umweltbelange und eigene gesundheitliche Risiken konnte sie keine Rücksicht nehmen. Zumal ihr auch das notwendige Wissen darüber fehlte.

Die Situation hat sich für Makeda Alemu und ihre Kinder durch das Projekt der DAHW grundlegend geändert. In einem ersten Schritt erhielt sie ein Paket mit Grundnahrungsmitteln. Und, mit das wichtigste: Ihr wurden drei Ziegen

zur Verfügung gestellt. Durch einen späteren Verkauf schlachtreifer Tiere kann Frau Alemu ein zusätzliches Einkommen für die Familie erwirtschaften. Von dem Programm der DAHW mit ihrem Partner in Negele profitieren in der ersten Projektphase insgesamt 300 Familien. Alle erhielten neben den Grundnahrungsmitteln je drei Ziegen. Eine Ausweitung der Maßnahmen ist vorgesehen. Ihre Spende macht das möglich.

Viele Landwirte in der äthiopischen Region Benishangul-Gumuz sind über nachhaltige Anbaumethoden und den entsprechenden Einsatz von Ressourcen schlecht informiert. Ca. 95 % des Getreide- und Gemüseanbaus erfolgen noch von Hand. Die Bewässerungsanlagen sind marode und ineffizient. Die DAHW setzt mit ihrem lokalen Partner ANE ein Projekt um, von dem insbesondere vulnerable Gruppen (zum Beispiel Menschen mit Behinderung und ihre Familien) profitieren. Es bestehen zahlreiche und wechselseitige Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichem Wohlergehen und der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt.

Das Programm beinhaltet mehrere Bausteine: Verbesserung der Bewässerungssysteme für die Anbauflächen, Schulung und Unterstützung beim Aufbau einer Bienenzucht, Ausstattung von besonders bedürftigen Familien



Der Verkauf von Honig ist eine zusätzliche Einkommensquelle.

Effektive Unterstützung mit einfachen Mitteln

In Äthiopien bekommen Menschen wie die verwitwete Mutter von sieben Kindern, Kedija Tesfaye*, im Rahmen eines DAHW-Projektes ein Stück Land zur Verfügung gestellt. Hier kann sie Gemüse für den Eigenbedarf und den Verkauf anbauen. Zusammen mit anderen Familien, die jeweils eine eigene Parzelle bewirtschaften, wurde sie in Anbaumethoden und im Bau einer Bewässerungsanlage geschult. Die Materialien und die robuste Pumpe erhalten sie von der DAHW.

Die 43-jährige Hawa Abera* gehört mit ihrer zehnköpfigen Familie einer eher wirtschaftlich schwachen Einkommenschicht in Äthiopien an. Das traditionelle Fladenbrot „Enjera“ hat sie über lange Jahre über einem offenen Holzfeuer gebacken. Der immer weiter steigende Preis für Feuerholz hat die Familie massiv belastet. Um Holz aus dem Umland bzw. aus dem Wald heranzuholen, musste sie bis zu 18-20 Kilometer weite Fußmärsche auf sich nehmen.

Der Kauf eines Elektroofens war für die Familie finanziell nicht möglich. Im



Energieeffiziente Elektroöfen schonen die natürlichen Ressourcen.

Rahmen des One Health Projektes hat Hawa Abera jetzt einen erhalten. Sie plant, mehr Enjera zu backen und mit dem Verkauf ein zusätzliches Einkommen für die Familie zu erzielen.

Der 50-jährige Familienvater Yona Tadesse* bestellt ebenfalls eine Gemüseparzelle und ist stolz auf seine erste Ernte. „Meine Parzelle ist voll mit reifen Tomaten“, berichtet er stolz.

*Namen geändert

Impressum

Herausgeber: DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

Raiffeisenstraße 3 · 97080 Würzburg
Telefon 0931 7948-0 · Fax 0931 7948-160
info@dahw.de · www.dahw.de

Vereinsregister-Nr. 19 · Amtsgericht Würzburg
Gerichtsstand: Würzburg · USt.-IdNr. DE273371392

Redaktion: Matthias Schwarz

Verantwortlich: Burkard Kömm (v.i.S.d.P.)

Texte: Samiya Amie, Dr. Saskia Kreibich

Gestaltung und Produktion: Hubertus Wittmers

Fotos: Hubertus Wittmers, DAHW-Mitarbeitende in den Partnerländern.
In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraranprüche gewahrt.



Geprüft + Empfohlen!

mit energieeffizienten Elektroöfen, wodurch natürliche Ressourcen geschont werden.

In einem ersten Schritt wurden 150 Familien mit den notwendigen Materialien ausgestattet. Der Bedarf ist weiterhin groß. Dieser kann nur aus Spenden finanziert werden.



Dank der Bewässerung gedeihen die Tomaten prächtig.

Beispiele, wie Ihre Spende hilft!

30 Euro wenden wir monatlich für die Versorgung einer Familie mit Grundnahrungsmitteln auf.

70 Euro reichen für 700 Baumsetzlinge zur Wiederaufforstung gerodeter Flächen.

120 Euro kosten zwei junge Ziegen. Für den Beginn einer Zucht sind drei Tiere erforderlich (ein Bock und zwei Geißen).

Spenden – Transparenz – Vertrauen

Wenn mehr Spenden eingehen als für One Health benötigt werden, verwenden wir die Gelder für andere medizinische und soziale Projekte in unseren Partnerländern.